

Bonifatius? Bonifatius und Winfried (Wynfret) ist gleichbedeutend. Beides soll so viel heißen als „der Glückliche — der Glückbringende“. (Wyn = Glück, bonum fatum = gutes Schicksal, glückliches Los.)

II. Warum ist Bonifatius der Glückliche und Glückbringende? Ihm war es beschieden:

1. Die heidnischen Stämme von Süd- und Mitteldeutschland zum Christentum zu bekehren;
2. den deutschen Christen eine einheitliche Kirchenverfassung zu geben nach dem Muster der römischen (Erzbischof, Bischöfe, Priester);
3. die Macht des Papstes über Deutschland auszubreiten;
4. die Kultur des deutschen Volkes mächtig zu fördern und zwar dadurch, daß er
 - a) Bistümer und Klöster anlegte, die dem Wanderer als sichere und billige Herberge dienten;
 - b) den Ackerbau förderte. Rodungen, Entwässerungen der Sumpfländer;
 - c) die geistige Bildung hob. Jugendunterricht, Bücherlehre und -abschreiben.

III. Was wir ihm dafür schuldig sind. Dank. Sichtbarer: Denkmäler (Zulda, Hersfeld usw.). Unsichtbarer: Herzensdank. Warum? (Nach Rosenburg.)

Fragen und Aufgaben. Was hat euch an Bonifatius gefallen? (Fleiß, Frömmigkeit, Mut, Unerbrotlichkeit, Ausdauer.) Was lernen wir also von ihm? Warum passen auf ihn a) die Sprüche: Bete und arbeite — Ob ich schon wanderte im finstern Tal — Mit Gott sang an — Selig sind die Toten —? b) die Sprichwörter: Segen ist der Mühe Preis — Wie der Herr, so der Knecht? Vergleiche Bonifatius Leben mit dem des Apostels Paulus (mit dem der heutigen Missionare)! Vergleiche das Ende des Bonifatius mit dem des Almosenspflegers Stephanus! Schildere die damaligen Zustände in unserm Vaterlande! [a) die heidnischen, b) die christlichen!] Was erinnert euch heutigen Tages noch an die erfolgreiche Tätigkeit des Bonifatius? (Etwaige Klöster, Berge deiner Heimat